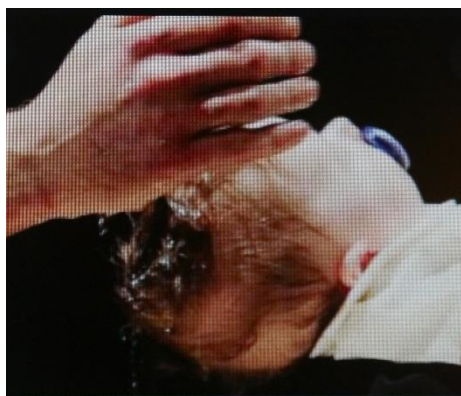


Wir sind getauft auf den Namen . . .

Eigentlich ein Unding: Da wird ein Schiff getauft, es bekommt einen Namen, seinen typischen oder auch untypischen Schiffsnamen, von denen uns spontan sicherlich genügend einfallen.

Die Flasche Sekt knallt an den Rumpf des Schiffes, meist an den Bug, während jemand, mitunter eine prominente Person, laut und deutlich ruft: *Ich taufe dich auf den Namen . . .* Dann Applaus, oft lautes Gegröle, die Party steigt mit Feuerwerk und aktionsreicher Musik . . .

Welch ein Missverständnis von Taufe, das sehr weit verbreitet ist: Die Taufe als feierlicher Akt der Namensgebung. Dabei haben Täuflinge bereits einen Namen, der kurz nach der Geburt, also in aller Regel noch vor der Taufe, amtlich festgelegt und ordnungsgemäß in die behördlichen Unterlagen eingetragen wird. Mit diesem Namen, bereits verbindlich festgelegt und zugesprochen, kommen sie zur Taufe in eine Kirche; dort im Gottesdienst werden sie dann



feierlich getauft. Das heißt: Sie werden mit GOTT in Beziehung gesetzt; sie werden getauft auf den Namen Gottes – des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes; und *bildhaft gesagt* erhalten sie einen Namen, einen Beinamen, nämlich den unsichtbaren, in keinem Dokument stehenden Beinamen „Christ“ bzw. „Christin“. Kein simpler Schiffsname, kein weltlicher Vorname einer Person, sondern ein Herzensname, der zum gelebten Glaubens- und Treuebekenntnis von uns Getauften zu Gott werden möge.

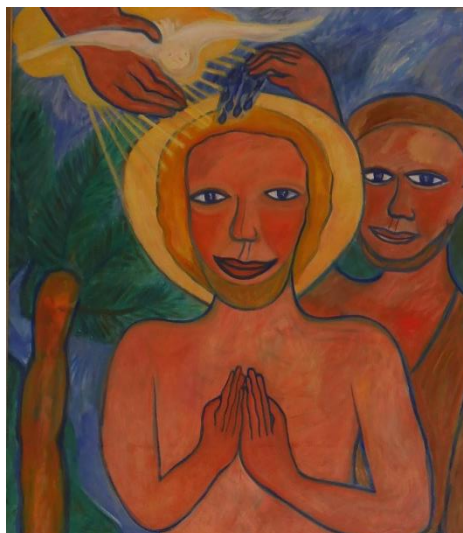
Und damit sich der Glaube im Täufling entfalten kann, wird ihm Gottes Segen zu gesprochen, oft auch den Eltern und Paten, die dem Kind auch in der religiösen Erziehung beistehen sollen. Gott sagt JA zum Täufling, der sein Ja, sofern er nicht als Erwachsener getauft wird, in der späteren Konfirmation nachholt.

Alles in allem erhalten wir in der Taufe keinen einfachen, weltlichen Namen. Wir erhalten den Beinamen „Christ“ bzw. „Christin“ und werden somit in die Gemeinschaft Jesu eingeladen, wenn wir denn möchten. Dieser Beiname verbindet alle Getauften miteinander – über Raum und Zeit, weitgehend auch über konfessionelle Grenzen hinweg. Alle trinitarisch Getauften tragen denselben Namen im Herzen: Zugehörig zu



Gott, dem Schöpfer, dem Erlöser und dem Wegbegleiter. Dadurch entsteht eine „Familie Gottes“, die zusammengehört und zusammenhält . . .

Die Taufe ist noch immer beliebt: Im Jahr 2018 wurden etwa 152.000 Kinder und etwa 16.000 Erwachsene deutschlandweit evangelisch getauft. Im Durchschnitt sind das ca. 3.200 Menschen pro Sonntag gewesen, dem Tag, an dem Taufen meistens gefeiert werden. In unserer Gemeinde wurden im Jahr 2018 80 Menschen getauft, also ungefähr 1,5 Menschen an jedem Sonntag des Jahres 2018. Die Taufe ist ein Sakrament – ein geheimnisvolles geschehen, bei dem Gott mitwirkt, weil er es durch Jesus Christus eingesetzt hat. Auf verborgene, nicht erklärbare, weil rational nicht fassbare Weise öffnet Gott den Weg in die innige Verbundenheit mit ihm . . ., so dass Taufe mehr ist als nur sichtbares Wasser, nämlich segensreiches Wirken des Heiligen Geistes.



Es ist schön, wenn Eltern ihre Kinder taufen lassen und die Geburt ihres Kindes voller Freude würdig feiern. Es ist schön, wenn sie dabei Gott mit einbeziehen und Gottes Segen für ihr Kind zugesprochen haben möchten. Es ist schön, wenn sie ihrem Kind helfen, Gott kennen und lieben zu lernen; das ist eine längere Entdeckungsreise mit unterschiedlichen Erfahrungen . . . Ebenso so schön ist es, wenn Erwachsene sich aus Glaubensüberzeugung taufen lassen . . . Und genauso schön ist es, wenn wir uns unserer Taufe erinnern und uns unserer Taufe bewusst sind/bleiben – z.B. an diesem Wochenende, am 6. Sonntag nach Trinitatis, dem klassischen Tag der Taufferinnerung im evangelischen Kirchenjahr.

*Ich bin getauft auf deinen Namen,
Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist.
Ich bin gezählt zu deinem Samen,
zum Volk, das dir geheiligt heißt.
Ich bin in Christum eingesenkt,
ich bin mit seinem Geist beschenkt.*

*Du hast zu deinem Kind und Erben,
mein lieber Vater, mich erklärt.
Du hast die Frucht von deinem Sterben,
mein treuer Heiland, mir gewährt.
Du willst in aller Not und Pein,
o guter Geist, mein Tröster sein.*

(Evang. Gesangbuch 200, die Strophen 1 und 2)

Alles Liebe Ihnen allen! Gedenken wir heute unserer Taufe und unseres Glaubens an Gott, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Amen.

Ihr Pfarrer Uwe Riese

Hinweis: Das farbige Bild auf der Seite 2 ist ein Ausschnitt aus einem der beiden Bilder, die sich in unserer Ev. Kirche Epe nahe dem Taufstein befinden. Es zeigt farbenfroh die Taufe Jesu durch Johannes den Täufer, und mehr: Es zeigt zudem, dass bei der Taufe Gott mitwirkt, indem sich der „Himmel“ öffnet und Gottes „Hand“ den Täufling sanft und liebevoll berührt. Welch ein schönes Zeichen für Gottes Zuwendung und Nähe, für Gottes Liebe . . .